

# Mehr Fragen als Antworten?

## *Hinweise zur Datenlage über junge Geflüchtete in der amtlichen Statistik*

**Beitrag für das Forum „Kinder und Jugendliche auf der Flucht“ bei der Jahrestagung des DJI am 29.11.2016 in Berlin**

*Dr. Jens Pothmann  
(jens.pothmann@tu-dortmund.de)*

## Gliederung

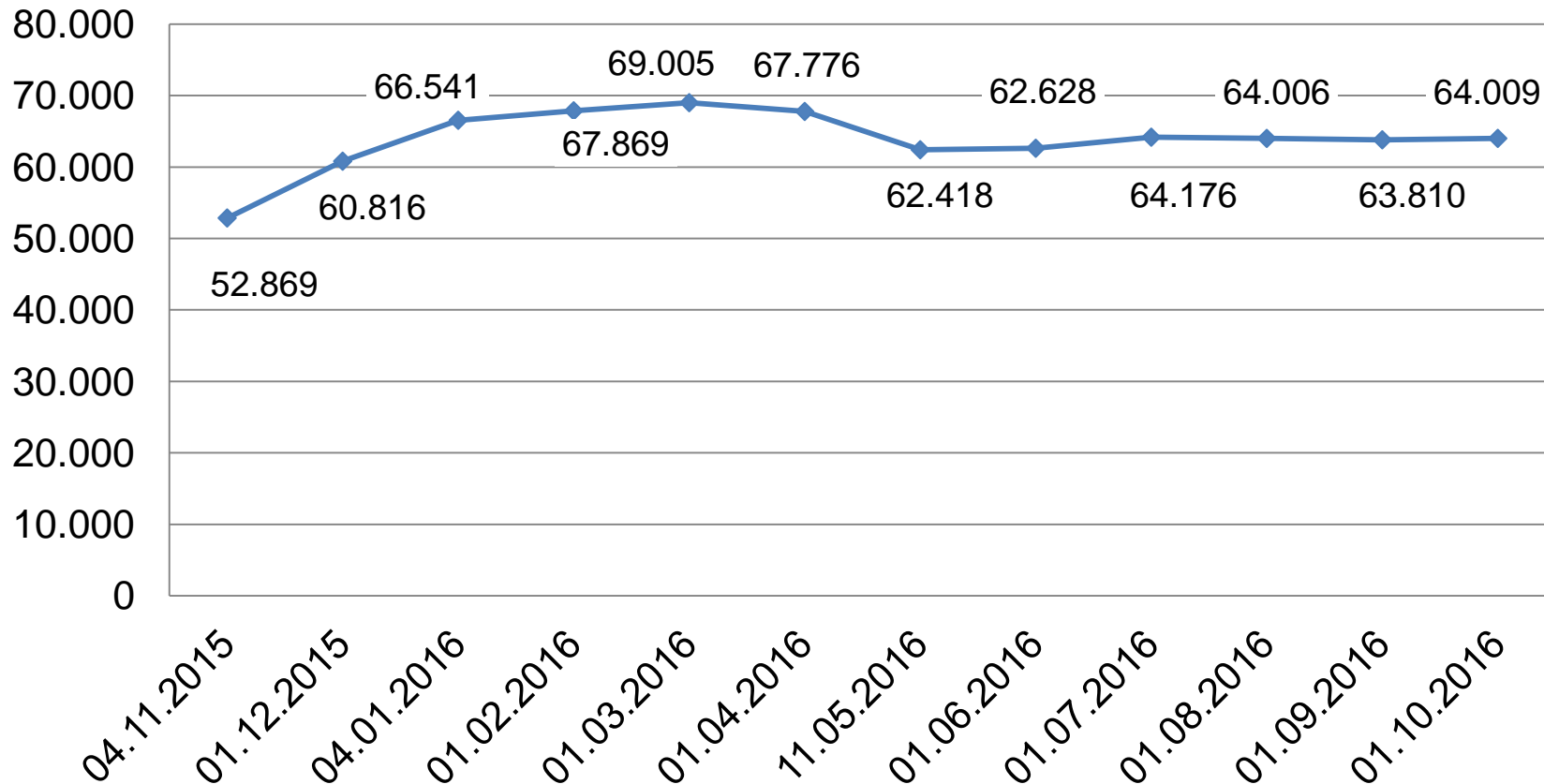
- **These 1: Viele Geflüchtete kommen noch in Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe an.**
- **These 2: Aufenthaltsstatus mit entscheidend für u.a. einen Kinder- und Jugendhilfebedarf.**
- **Fazit zur Datenlage:  
Besser als ihr Ruf und doch verbesserungswürdig!?**

**These 1: Viele Geflüchtete kommen noch in Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe an.**

## Hinweise aus der Erstregistrierung (Easy-Verfahren)

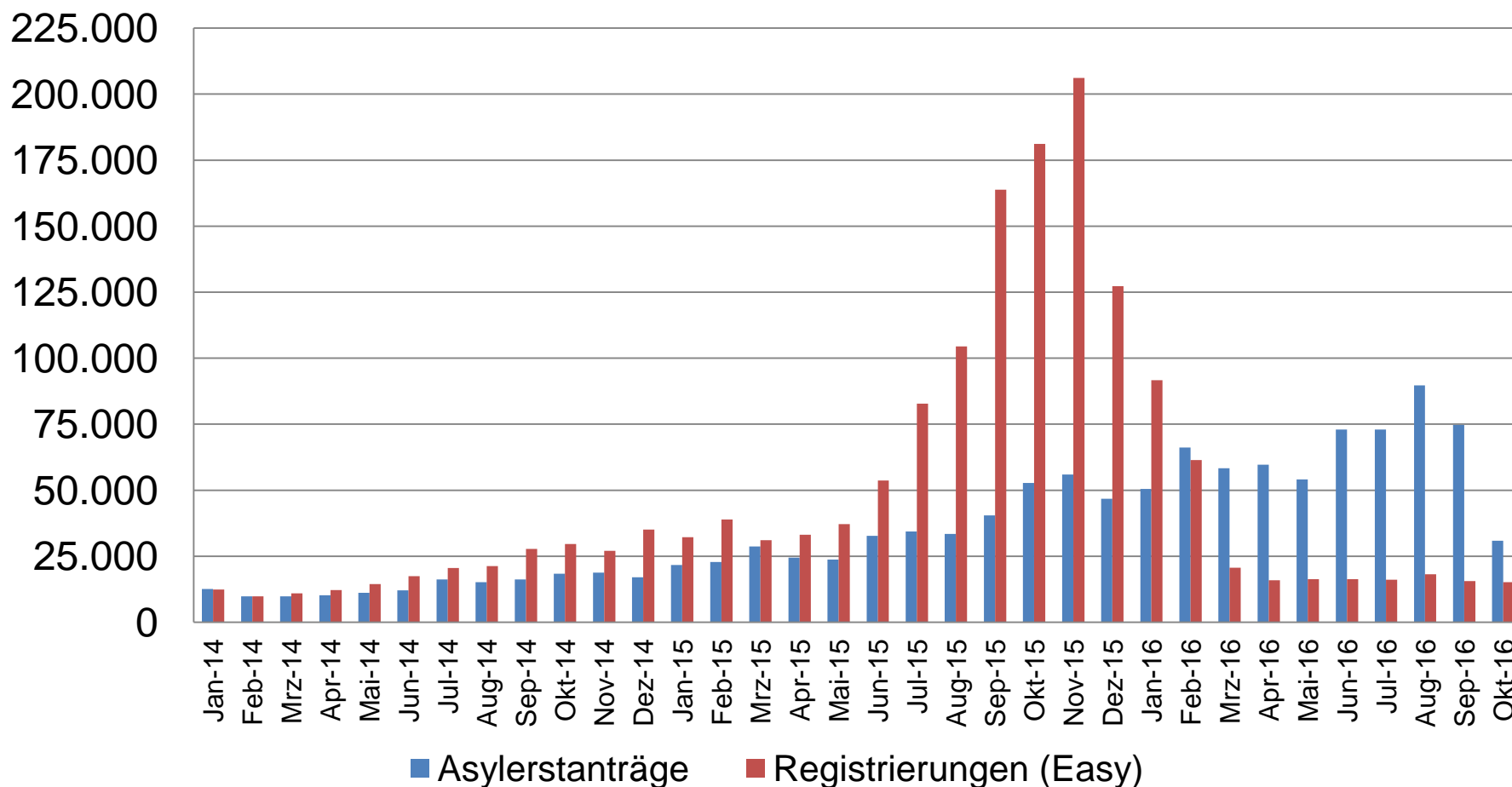
- Bundesweit 2015: Registrierung von zunächst knapp 1,1 Mio. asylbegehrenden Personen im EASY-System; seit 2013 Verzehnfachung. Zwischenzeitig Korrektur des Ergebnisses auf 890.000 – aber: UMA werden hierüber nicht erfasst.
- Hauptherkunftsländer sind: Syrien, Afghanistan, Irak.
- Aktuell gehen die Monatszahlen zur Gesamtankunft (Flüchtlingszahlen) zurück: Jan 2016: 91.671; Mrz 2016: 20.608; Aug 2016: 18.143; Okt 2016: 15.178.
- Keine Angaben zum Alter über das „Easy-Verfahren“, aber
- nach Schätzungen auf Basis d. Asylstatistik mind. 30% Minderjährige (BAMF & BJK); das wären bundesweit etwa 267.000 Kinder und Jugendliche für das Jahr 2015,
- ca. 223.000 im Alter von 18 bis unter 25 Jahre (ca. 25%) sowie 134.000 im Alter von 25 bis unter 30 Jahre (ca. 15%).
- D.h. geschätzt: etwa 55% der insgesamt in 2015 angekommenen Schutzsuchenden waren nicht älter als 25 Jahre, rund 70% nicht älter als 30 Jahre.

## Bundesweite Entwicklung der Fallzahlen bei unbegleiteten ausländischen Minderjährigen (UMA) in jugendhilferechtlicher Zuständigkeit (Deutschland; Nov. 2015 bis Oktober 2016; Angaben absolut zum jeweiligen Stichtag)



Quelle: Bundesverwaltungsamt; Darstellung durch den Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS) Baden-Württemberg am 11.10.2016 beim Fachtag Jugend-, Familien- und Sozialhilfe im Kontext von Flucht und Migration der DHBW Villingen-Schwenningen

## Registrierte Asylsuchende und Asylanträge im Vergleich nach Monaten für die Jahre 2014, 2015 und 2016 (bis einschließlich Oktober 2016); Angaben absolut



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge; Bundesministerium des Inneren

## Wenn die Kinder- und Jugendhilfe angesichts der zahlreichen jungen Geflüchteten in besonderer Weise gefordert ist, so bedeutet dies:

1. Es ist insbesondere seit Mitte 2015 nicht nur die Zahl der nach Deutschland gekommenen und hier lebenden jungen Menschen gestiegen,
2. sondern erhöht hat sich damit auch die potenzielle Inanspruchnahme und der mögliche Bedarf an Angeboten und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe.
3. Es wird angesichts der hohen Zahl an Geflüchteten sichtbarer und nachvollziehbarer: Insbesondere Ende 2015 war vor allem die Kinder- und Jugendhilfe bei Unterbringung und Erstversorgung stark gefordert und manchmal auch überfordert.
4. Die über weite Teile des aktuellen Jahres gestiegene Zahl an Asylbeantragungen, den dazu gehörigen Verfahren sowie die zu erwartenden Entscheidungen eröffnen Zugänge zu den benötigten Angeboten und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe.
5. Die Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe haben sich in den letzten Monaten verändert – weg von Krisenmodus und Erstversorgung hin zu einer bedarfsgerechten Betreuung, Förderung oder auch Unterstützung und Hilfe.

**These 2: Aufenthaltsstatus mit entscheidend für  
u.a. einen Kinder- und Jugendhilfebedarf.**



## Junge Menschen mit einem Fluchthintergrund im Alter von unter 28 Jahren mit Aufenthaltstiteln nach ihrem aufenthaltsrechtlichen Status (Deutschland; 31.07.2016 Verteilung in % (N = 645.731))

Anteil in %	Aufenthaltsrechtlicher Status
48,8	Aufenthaltsgestattung (Meldung als Asylsuchender, Asylantrag – oder auch BÜMA)
33,1	Aufenthaltserlaubnis (Aufenthalt aus humanitären Gründen gem. § 25 AufenthG)*
14,2	Duldung, Aussetzen der Abschiebung (§ 60a AufenthG)
3,9	Aufenthaltsgewährung (durch oberste Landesbehörde, in Härtefällen, zum vorübergehenden Schutz gem. §§ 23, 23a, 24 AufenthG)
100	Insgesamt (N = 645.731)

\* Einschließlich Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten jungen Menschen gem. §§ 25a, 25b AufenthG sowie inklusive Aufnahme aus dem Ausland gem. § 22 AufenthG. Diese Aufenthaltstitel treffen laut AZR auf jeweils unter 1% der jungen Menschen zu.

Quelle: AZR nach Deutscher Bundestag (Drucksache 18/9778)

## „Ein Leben in Unsicherheiten“

**Aufenthaltsstatus – in zwei Drittel der Fälle ist dieser unsicher bzw. nicht abschließend geklärt – hat zentrale Bedeutung für die Lebenssituation junger Geflüchteter und ihrer Familien, und zwar mit Blick auf ...**

- allgemein die Lebensführung und das Wohlbefinden junger Menschen,
- die Zugänge zu allgemeinbildenden Schulen (Achtung Länderunterschiede) sowie
- zur beruflichen Bildung, ins Übergangssystem und auf den Arbeitsmarkt, aber auch
- die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Leistungen und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Kindertagesbetreuung).

**Fazit zur Datenlage:  
Besser als ihr Ruf und doch  
verbesserungswürdig!?**

## Fazit zur Datenlage: Besser als ihr Ruf wegen ...

- gesonderter Aufbereitungen von Zahlen der amtlichen Statistik zu Geflüchteten beim Statistischen Bundesamt ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)), aber auch bei der Bundeszentrale für politische Bildung ([www.bpb.de](http://www.bpb.de)) oder auch dem Mediendienst Integration (<https://mediendienst-integration.de>),
- einer Berücksichtigung der verfügbaren Daten im Rahmen der Bildungs- und Sozialberichterstattung; z.B.: Bildungsbericht ([www.bildungsbericht.de](http://www.bildungsbericht.de)),

## aber noch verbesserungs- würdig wegen...

- unzureichender Standardauswertungen und -tabellierungen der über die amtliche Statistik eigentlich verfügbaren Daten,
- unveröffentlicher und aktuell nur über Sonderauswertungen nutzbarer Daten der amtlichen Statistik, aber auch von Verwaltungsdaten,
- fehlender Erhebungsmerkmale in den amtlichen Statistiken zur Darstellung und Analyse der Situation von begleiteten und unbegleiteten jungen Geflüchteten.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Kontakt:**

**Dr. phil. Jens Pothmann**

**Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik**

**[www.akjstat.tu-dortmund.de](http://www.akjstat.tu-dortmund.de)**

**[jens.pothmann@tu-dortmund.de](mailto:jens.pothmann@tu-dortmund.de)**

**0231/755-5420**